

Im 2. Jahr pauschale Ressourcierung. Volksschule aktiv gestalten

Schulleitungsforen Herbst 2021, 15. bis 24. November 2021

Von Christian Aeberli, www.ag.ch/bks (Mundartversion)

Begrüssung

Es ist noch nicht allzu lange her, da haben wir zusammen im Kreis vom Schulleitungsforum über die damals neue Ressourcierung diskutiert und schon sind wir im Jahr zwei von der Umsetzung. Sie haben in dieser kurzen Zeit zusammen mit den Lehrpersonen einiges und erstaunliches geleistet und Volksschule aktiv gestaltet oder weiterentwickelt. Grosse Dank dafür.

(k) Grossen Dank auch für Ihren zusätzlichen Einsatz und ihre zusätzliche Arbeit während der Coronavirus-Pandemie, wo leider weiterhin eine Realität ist. In diesen stürmischen Zeiten sind Sie und mir alle zusätzlich mehr gefordert als bei ruhigem Meer. Und das bringt mich zu der Aussage vom Leuchtturmwärter Antonio Maggio aus Santa Maria di Leuca in Apulien, wo ich am Samstag in den NZZ gelesen habe: Für ihn bedeutet Leuchtturmwärter zu sein vor allem Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt. Er sorgt sich um alle: den Leuchtturm, die Seefahrer, die Mitbürgerinnen und Mitbürger um den Turm herum und für den Ort Leuca. Ich glaube, der Leuchtturmwärter wäre auch ein guter Schulleiter.

(k) Jetzt aber zurück zum Thema vom Schulleitungsforum. Ihre Leistungen beziehungsweise Ihre Erfahrungen und der Austausch über den Umgang mit der pauschalen Ressourcierung stehen im Zentrum vom heutigen Anlass. Sie bekommen heute Zeit für das Lernen von den Anderen. Und Sie sind eingeladen, sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu unterhalten und kennenzulernen, was sich an anderen Schulen dank der pauschalen Ressourcierung verändert hat, was sich bewährt oder nicht bewährt hat, wo die Kolleginnen und Kollegen die nächsten Entwicklungsschritte für ihre eigene Schule sehen oder wo sie die grundsätzlichen Chancen und Herausforderungen von der pauschalen Ressourcierung und dem erweiterten Gestaltungsraum erkennen.

(k) Bevor es so weit ist, werfe ich kurz einen kritischen Blick zurück nach vorne. Die Volksschule ist im 2. Jahr nach Einführung vom Ressourcenkontingent auf der Basis von Schülerinnen- und Schülerpauschalen. Damit ist es nur normal, dass vor Ort noch nicht überall alle Möglichkeiten ausgeschöpft oder alle Fragen beantwortet sind. Und darum erinnere ich Sie daran, was dem BKS wichtig ist und worauf Sie sich absolut stützen können.

(k) Sie sehen jetzt eine Folie, wo Sie möglicherweise im September 2019 an der Schulleitungstagung schon einmal gesehen haben. Sie zeigt, dass mit der neuen Ressourcierung eine gewichtige und innovative Veränderung für die Aargauer Volksschule geplant gewesen ist. Und, dass Sie für die Umsetzung bezüglich Gestaltungsraum eine Schlüssel-funktion haben und entsprechend Verantwortung übernehmen müssen.

(k) Das Bild haben Sie vielleicht schon im 2016 gesehen. Es zeigt ganz plakativ, dass alle damaligen Ressourcen ins Kontingent eingeflossen sind, wo Ihnen heute für den Unterricht nach der Studentafel und für die Förderangebote an der Volksschule zur Verfügung stehen. Das Kontingent muss zur optimalen und wirkungsvollen Förderung für alle Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden. Dabei betone ich gern ALLE. Alle Kinder und Jugendliche haben das in der Bundesverfassung verbriefte Recht auf Bildung.

(k) Auch das rufe ich gerne mit einer älteren Folie nochmals in Erinnerung und verstärke damit das, was ich gerade gesagt habe. Das "Was", nämlich einen wirkungsvollen Unterricht und eine wirkungsvolle Förderung von allen Schülerinnen und Schülern muss weiterhin das Ziel sein und gewährleistet werden. Das "Wie" aber, der Gestaltungsraum gilt's für jedes Schuljahr wieder neu auszuloten und der aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen anzupassen.

(k) Im Verlauf vom Schuljahr kann das ungefähr so aussehen. Die Basis vom jährliche Planungsprozess sind die vom Gemeinderat, heute noch von der Schulpflegen festgelegten Leitlinien zum Ressourceneinsatz und

zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen. Auch die sollten von Ihnen regelmässig kritisch angeschaut und je nach dem hie und da mit dem Gemeinderat diskutiert und eventuell angepasst werden.

Ganz konkret ist das "Wie" jedes Jahr im Planungsprozess zum neuen Schuljahr zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrer, also partizipativ, immer wieder zu überprüfen, den jeweiligen Bedürfnissen von den Schülerinnen und Schülern und auch von den Lehrpersonen anzupassen und entsprechend neu zu erarbeiten. Das ist der wichtigste Schritt zur Festlegung vom Gestaltungsraum an ihrer Schule. Und es ist auch DER Erfolgsfaktor oder das Herz für das Gelingen von der Ressourcierung Volksschule mit einem pauschalen Kontingent.

(k) Eine Schulleiterin aus dem Kanton Aargau hat den Personal- und Unterrichtsplanungsprozess sehr schön auf einem Flipchart festgehalten. Sie hat die partizipative Planung mit den Lehrpersonen als Herz in der Mitte gezeichnet. Und das ist es genau, was es für eine gute Schule braucht: Herz. Dann braucht es dazu noch Engagement, das ist beim Pestalozzi die Hand und es braucht Intelligenz oder halt Kopf, wie es beim Pestalozzi heisst. Kurzgefasst ist eine erfolgreiche Personal- und Unterrichtsplanung nach Aeberli mit Herz, Engagement und Intelligenz zu umschreiben.

Der Erfolgsfaktor beruht natürlich nicht auf dem Aeberli, sondern auf der Erkenntnis vom neuseeländischen Bildungsforscher und Pädagogen John Hattie, wo herausgefunden hat, dass wenn ein Team sich gemeinsam für eine Strategie oder eben für eine Schul- und Unterrichtsorganisation entscheidet und die dann gemeinsam umsetzen tut, der Schulerfolg von den Kindern und Jugendlichen sozusagen gewiss ist.

(k) Also ist es weniger wichtig, ob Sie an Ihrer Schule grössere oder kleinere Klassen bildet oder, ob sie mehr oder weniger Teamteaching oder Halbklassenunterricht anbieten tun oder, ob Sie mehr oder weniger schulische Heilpädagogik oder Assistenzen einsetzen tun oder, oder,

oder. Wenn Sie zusammen mit Ihren Lehrerinnen und Lehrern überzeugt sind, dass das der richtige Weg zur Förderung von allen Kindern und Jugendlichen an Ihrer Schule ist, dann, dann kommen Sie auch gut ans Ziel.

(k) Weil mit dem Ende von den Ausführungen das erste Ziel vom Forum schon vorzeitig erreicht ist, bleibt unprogrammgemäss ein bisschen Zeit für eine erste Fragerunde zur Ressourcierung von der Volksschule mit dem Ressourcenkontingent.